

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

Glencree Transformative Dialogue Process

Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Das Glencree Centre for Peace and Reconciliation bietet im Rahmen eines moderierten Dialogprozesses Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in Irland (Nord- und Südirland) einen Raum, um ihre Geschichten zu erzählen und miteinander Wahrheiten auszutauschen. Das können ehemalige Mitglieder paramilitärischer Organisationen oder Jugendliche sein, die Gefahr laufen, in politisch motivierte Gewalttaten verwickelt zu werden. Wenn sie zum ersten Mal ins Zentrum kommen, dann haben sie keinerlei Vertrauen in ihr Gegenüber. Aber durch die Praxis und die Sicherheit des Raums werden sie dazu ermuntert, dem Prozess zu vertrauen.

Der Glencree-Dialogprozess wird in verschiedenen Programmkontexten vorgestellt und ermutigt die Teilnehmenden, ihre eigenen persönlichen und in der Gemeinschaft durchlebten Dinge durch ein intensives Zuhörerlebnis kritisch zu reflektieren. Welches sind die Gründe für ihr Handeln, und wie hat sich dies auf ihr Leben und auf andere Betroffene ausgewirkt?

Andere Mitglieder der Gemeinschaft, die nicht unbedingt involviert sind, nehmen manchmal teil und stellen Fragen. Die Rolle des Vermittlers besteht dann darin, einen sicheren Raum für den Dialog zu schaffen, die Überzeugung von der Legitimität von Gewalt in Frage zu stellen und es dem Dialog

ermöglichen, in einem vernünftigen Tempo fortzuschreiten oder eine Pause einzulegen, wenn es erforderlich wird.

Es gibt einen opferorientierten Schwerpunkt im Glenree-Prozess, und Aufgabe der Dialogkreise ist es eher, Beziehungen aufbauen und nicht so sehr, eine Einigung erzielen. Ziel ist, die Erfahrungen der Menschen hervorzuheben und über die Verletzungen der Vergangenheit hinaus zu gelangen und so die Möglichkeit für eine persönliche und gemeinschaftliche Transformation zu schaffen. Es geht nicht darum, dass jeder mit jedem einverstanden ist, sondern es geht darum, neue Auffassungen und neue Möglichkeiten zu schaffen, um voranzukommen und das Erbe des Konflikts hinter sich zu lassen. Dafür sind schwierige Gespräche notwendig, doch dies ist nur ein Element der weiter reichenden gesellschaftlichen Veränderungen.

Dieser Prozess trägt dazu bei, junge Menschen davon abzuhalten, sich gewaltbereiten extremistischen Gruppen anzuschließen, und gibt ehemaligen Kämpfern die Möglichkeit, den Sinn einer Integration und die Nützlichkeit innerhalb von Gemeinschaften besser zu definieren. Es bietet denjenigen, die nicht gefährdet sind, die Möglichkeit, unter die Oberfläche zu schauen, und schärft ihr Bewusstsein dafür, auf welche Weise sie positive Rollen in den Gemeinschaften spielen können. Der Prozess kann außerdem Opfern und Überlebenden von Terroranschlägen Hoffnung geben, die wieder aktiv an der Gestaltung der Gemeinschaft teilhaben wollen. Auch das Nord-Süd-Engagement ist bei dieser Arbeit wichtig, zumal der Brexit ins Blickfeld rückt und Nordirland kein Teil der EU mehr sein wird. Es ist unbedingt notwendig, den Friedensprozess weiter voranzutreiben.

Auch wenn hier versucht wurde, die wichtigsten Punkte des Glenree-Prozesses zusammenzufassen, muss angemerkt werden, dass die Situation in Wirklichkeit sehr viel komplexer ist, da die Befriedigung der Bedürfnisse spezieller Gruppierungen und Gemeinschaften immer bedeutet, dass ein komplexerer, vielschichtiger Ansatz erforderlich ist. Für den Prozess sind Sorgfalt, Vorbereitung und qualifizierte Unterstützung erforderlich.

| | |
|--|--|
| Peer-Review durchgeführt | Nein |
| Hauptthemen Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen. | Wiedergutmachende Gerechtigkeit AussteigerInnen |
| Zielgruppe Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen. | AussteigerInnen Opfer terroristischer Gewalttaten Organisationen lokaler Gemeinschaften/NRO |
| Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte). | Republik Irland und Nordirland (Vereinigtes Königreich). Wir haben auch in Israel/Palästina, Haiti, Afghanistan und weiteren Ländern gearbeitet, die durch tiefe Teilung und politische Gewalt gekennzeichnet sind. |
| Beginn der Praktik Bitte geben Sie an, in welchem Jahr die Praxis entwickelt und umgesetzt wurde, um ihre Laufzeit zu bestimmen. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde. | Beginn im Jahr: 1998 Diese Praxis wurde vor allem in den letzten zwanzig Jahren an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Typen von Gruppen entwickelt. Es handelt sich um einen Prozess, der Versöhnung in Übergangsgesellschaften wie Nordirland nach dem Karfreitagsabkommen von 1998 unterstützen kann. Dieser Prozess hat und wird sich auch weiterhin im Hinblick auf die Methodik weiterentwickelt. Er kann auf unterschiedliche Weise zur Erfüllung der Bedürfnisse bestimmter Gruppen angewandt werden, die eine Rolle bei der Gestaltung des Prozesses und der Agenda spielen. |
| Zu liefernde Ergebnisse Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein. | Der Prozess wurde auf verschiedene Weise durch die unterschiedlichen Programmteile dokumentiert, in denen dieser angewandt wurde. Glenree hat vor kurzem eine Publikation mit dem Titel „Deepening Reconciliation“ veröffentlicht, in der einige der Anwendungen dieses Prozesses, weitere unserer Arbeitsweisen und Überlegungen zu unseren Lernerfahrungen bei dieser Arbeit beschrieben werden. |

Evidenz und Evaluation

Kurze Beschreibung der Leistungskennwerte der Praktik. Dazu gehören folgende:

1. qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention.
2. Evaluation und Feedback, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt?
3. Peer-Review. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?

Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.

Die Glen Cree-Projekte und Programme für Dialog- und Kapazitätsaufbau werden vom Mittelgeber bewertet. Die Evaluation bleibt vertraulich, da sie Namen und Informationen über die Teilnehmer enthält.

Veränderungen lassen sich nur schwer messen, aber es gibt Auswirkungen auf persönlicher Ebene, auf Beziehungen, strukturelle und kulturelle Ebenen. Wir erhalten in den Dialogkreisen auch informelles Feedback. Dabei bitten wir die Teilnehmer, über qualitative Veränderungen in ihrem Leben und ihren Gemeinschaften zu berichten, was eine reichhaltige Quelle für unsere eigenen Überlegungen über die Arbeit darstellt.

Beispiele für Kommentare der Teilnehmer:

- „Ich bleibe jetzt gelassen bei Worten, die mich vor Jahren noch verletzt und beleidigt haben.“ „Ich verstehe jetzt, dass es die Menschen ehrlich meinen, und ich versuche sie zu verstehen.“
- „Durch den Dialog haben wir gelernt, die Menschheit auf andere Weise zu sehen.“
- „Zum ersten Mal erkenne ich mich selbst.“
- „Das ändert die Art und Weise, wie wir uns gegenseitig sehen.“

Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit

(max. 200 Wörter)

Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.

Wir glauben nicht, dass die Praxis der transformativen Gesprächskreise auf bestimmte Kulturkreise beschränkt ist, obwohl es vielleicht sinnvoll wäre, lokale oder kulturelle Dimensionen einzuführen, falls das zutrifft. Diese Praktiken sind keine Erfindung von Glen Cree und auch keine irische Erfindung. Sie werden in vielen verschiedenen Teilen der Welt eingesetzt und ihre Ursprünge lassen sich weit bis hin zu indigenen Konfliktlösungskreisen zurückverfolgen. Wir haben mit diesem Prozess in vielen Ländern und Kulturen außerhalb des irischen Kontextes gearbeitet. Vorbereitung, Betreuung und Schlüsselqualifikationen sind unabhängig vom Kontext

| | |
|---|---|
| | <p>erforderlich, und wir empfehlen, auf dieses Verfahren zu verzichten, wenn diese wesentlichen Elemente nicht vorliegen.</p> <p>Die Nachhaltigkeit des Prozesses hängt von der Entwicklung von Praktiker- und Teilnehmernetzwerken ab, die den Kreis durch „kritische Beiträge“ oder Netze erweitern, und von der Erkenntnis, dass der Aufbau friedlicher, widerstandsfähiger Gemeinschaften eher ein kontinuierlicher Prozess als eine schnelle Lösung ist. Wir müssen unsere Arbeit fortsetzen, damit wir Gewalt verhindern und Mittel entwickeln können, um alte und tiefreichende Verletzungen und Ressentiments aufzuarbeiten, die zu Radikalisierung und Engagement in extremistischen Gruppen und Bewegungen führen können.</p> |
| <p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p> | <p>Zunächst Teilnahme am RAN-Treffen in Brüssel im Januar 2013 als Teil der DERAD Gruppe und anschließend an den Treffen in Dublin und Warschau (2014).</p> |
| <p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Erasmus+, Fonds für innere Sicherheit (ISF), Europäischer Sozialfonds (ESF), Horizont 2020 usw.</p> | <p>Es besteht ein informeller Zusammenhang zum ENoD (European Network of De-radicalisation). Mitglied von EPLO (European Peacebuilding Liaison Office).</p> <p>Glenree arbeitet in Kooperation mit Schulen, Gemeinschaften, Frauenorganisationen, politischen Gruppen, Studierenden, ehemaligen Häftlingen/ehemaligen Kämpfern und Jugendorganisationen auf der irischen Insel (Nord und Süd) und im Vereinigten Königreich und Irland. Die Finanzmittel kommen aus verschiedenen Quellen, beispielsweise von der irischen Regierung, der EU und aus anderen Fonds für Friedenskonsolidierung.</p> |
| <p>Organisation</p> | <p>Das Glenree Centre for Peace and Reconciliation ist eine irische NRO, die im Bereich der praktischen</p> |

| | |
|---|--|
| <p>(max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, Behörde, GmbH, Stiftung usw.</p> | <p>Friedenskonsolidierung und Versöhnung in Irland, und zwar sowohl in Nord- als auch Südirland, aber auch auf internationaler Ebene tätig ist.</p> <p>Deradikalisierung ist nicht die Hauptaufgabe von Glencree, aber unsere Projekte umfassen Elemente dieses Ansatzes in Bezug auf Menschen, die an politischer Gewalt beteiligt oder von Gewalt betroffen waren. Die Organisation arbeitet auf integrative Weise, wobei man unter qualifizierter Vermittlung Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund dort zusammenbringt, wo der politische Konflikt einst Realität war.</p> <p>Organisationsart: NRO</p> |
| <p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p> | <p>Irland</p> |
| <p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die den Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p> | <p>Adresse: The Glencree Centre for Peace and Reconciliation Glencree Co Wicklow Irland</p> <p>Ansprechpartner: Eamon Rafter, Learning-Koordinator E-Mail: eamon.rafter@glencree.ie</p> <p>Telefon: +353 12829711</p> <p>Website: http://www.glencree.ie/</p> |
| <p>Stand (Jahr)</p> | <p>2019</p> |